

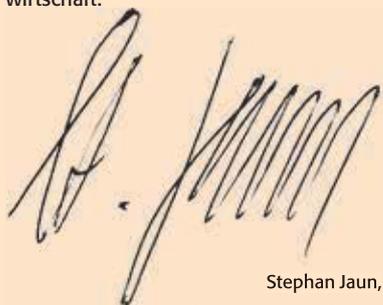
Entwicklung der kleinen Schritte

Die Biogetreidefläche ist in den letzten Jahren um mehr als einen Drittel angestiegen. Das ist erfreulich, denn es bringt erstens der Natur einen Mehrwert, unter anderem dank weniger Pestizide und mehr Biodiversität. Und zweitens sorgt die Flächenzunahme auch für einen finanziellen Mehrwert bei den Produzenten.

Trotz dieses Wachstums: Die Nachfrage ist bei Weitem nicht abgedeckt und es bräuchte noch einige Tausend Hektar Bioweizen und Bioernte, um von einer

guten Versorgung mit Inlandgetreide sprechen zu können. Ganz zu schweigen von den Eiweisskulturen, bei welchen der Nachfrageüberhang noch grösser ist. Das Potenzial ist also da. Warum wird es nicht stärker genutzt? Weil ein Betrieb eben ganzheitlich handelt und auch seine Tierhaltung auf Bio umstellt, wenn er in den Biolandbau einsteigt. Zwar gibt es auch dort ungestillte Nachfrage, zum Beispiel bei Bioweiderindfleisch oder bei Bioeiern. Aber insbesondere bei der Milchproduktion ist der Markt zurzeit in einer labilen Situation. Viele Betriebe zögern daher.

Gegen dieses Dilemma, grosses Potenzial beim Pflanzenbau, wenig Bedarf an neuer Biomilch, gibt es keine Patentlösungen. Da hilft nur ein weiterer schrittweiser Marktaufbau, gezielte Markttransparenz, Absatzförderung am richtigen Ort. Der Schweizer Bio-Ackerbautag vom kommenden 12. Juni ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg. Er stärkt bestehende Biogetreidebauern mit Fachwissen und bietet Informationen und Kontaktmöglichkeiten für Einsteiger. Ein weiterer Schritt für mehr Nachhaltigkeit in der Schweizer Landwirtschaft.



Stephan Jaun,
Leiter Unternehmenskommunikation
Bio Suisse

bioaktuell



5



9



11



14



22

HIER UND JETZT

5 Ressourceneffizienzbeiträge: Nur ohne Pflug

Welche Geräte dürfen im Rahmen des neuen Bundesprogrammes wie eingesetzt werden?

7 Ein wertvolles Gut: Stickstoff im Ackerbau

Fixierung maximieren, Mineralisierung optimieren, Verluste minimieren.

9 Auf nach Münsingen

Am 12. Juni findet der Bio-Ackerbautag statt.

TIERHALTUNG

11 Der Prügelknabe auf dem Biomilchmarkt

Angebotsbündelung und einheitliche Bedingungen: Das Ziel des Bio-Milchpools ist heute ferner denn je.

14 Gegen die Rote Vogelmilbe

Hühnerstallreiniger als Beruf.

17 Einzelpersonen sind ausschlaggebend

Forscherinnen haben die Ausbreitung des Biolandbaus in Graubünden untersucht.

BIO SUISSE

18 Vermittlung auf dem Raufuttermarkt

21 Die Konsumenten auf die Betriebe locken

VERARBEITUNG UND HANDEL

22 Ausnahmegewilligungen nur in Ausnahmefällen

24 Mühle Sarnen: Geheimtipp unter den Biorestaurants

RUBRIKEN

25 Notizen

29 Märktstand

28 Agenda

31 Ausgesprochen

31 Das letzte Wort

31 Impressum

Am Bio-Ackerbautag 2013 in Moudon VD stand der Grünlandumbruch bei der Maschinendemo im Fokus, in Münsingen BE steht dieses Jahr die Unkrautbekämpfung im Mais im Zentrum.

Bild: Marion Nitsch